

Ingo Nebendahl

**Aspekte einer erfolgreichen
Bewirtschaftung der organisationalen
Wissensbasis - Ein personalstrategischer
Ansatz**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 GRIN Verlag
ISBN: 9783640140299

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/113482>

Ingo Nebendahl

Aspekte einer erfolgreichen Bewirtschaftung der organisationalen Wissensbasis – Ein personalstrategischer Ansatz

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com



Universität Hamburg

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Department Wirtschaftswissenschaften

Institut für öffentliche Wirtschaft und Personalwirtschaft

Arbeitsbereich Personalwirtschaftslehre

**Aspekte einer erfolgreichen Bewirtschaftung der organisationalen Wissensbasis –
Ein personalstrategischer Ansatz**

DIPLOMARBEIT

(mit sechs Monaten Bearbeitungsdauer)

zur Erlangung des Grades eines Diplomkaufmannes am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg

Ingo Nebendahl

Studiengang: Betriebswirtschaftslehre

Abgabetermin: 09.11.2007

Hamburg, 25.09.2007

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis.....	III
1 Einleitung.....	1
2 Strategisches Management und das Management der Ressource Wissen.....	2
2.1 Ansätze des Strategischen Managements und seine organisations- theoretische Weiterentwicklung	5
2.1.1 Market-based View.....	6
2.1.2 Resource-based View	7
2.1.3 Knowledge-based View.....	11
2.2 Wissen und Wissensmanagement in Organisationen	15
2.2.1 Wissensbegriff.....	16
2.2.2 Wissenstypen	17
2.2.2.1 Explizites und Implizites Wissen.....	18
2.2.2.2 Individuelles und Kollektives Wissen	20
2.2.2.3 Wissenstypen nach Spender.....	22
2.2.3 Wissen als strategische Ressource.....	23
2.2.4 Organisationales Lernen	27
2.2.5 Wissensmanagement.....	29
2.2.5.1 Grundzüge der Theorie des Wissensmanagements	29
2.2.5.2 Die Kernelemente des Wissensmanagements.....	32
2.3 Wissen bewirtschaften?	41
2.3.1 Gründe für die Bewirtschaftung der organisationalen Wissensbasis.....	41
2.3.2 Ganzheitliche Bewirtschaftung der organisationalen Wissensbasis.....	44
3 Strategische Personalwirtschaft als Instrument der Bewirtschaftung der..... organisationalen Wissensbasis.....	52
3.1 Grundzüge der strategischen Personalwirtschaft.....	52
3.2 Ableitung der strategischen Personalwirtschaft aus dem Resource-based View.....	55
3.3 Entwicklung der strategischen Personalwirtschaft	56
3.4 Widerstände gegen eine erfolgreiche Bewirtschaftung der organisationalen..... Wissensbasis	61
3.5 Strategische Maßnahmen der Personalwirtschaft zur Bewirtschaftung der	62
organisationalen Wissensbasis.....	62
4 Fazit	64
Quellenverzeichnis.....	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Begriff der Organisation	5
Abbildung 2: Einflusskräfte auf die Attraktivität einer Branche	7
Abbildung 3: Kernaussagen des Market-based View, des Resource-based View und..... des Knowledge-based View.....	12
Abbildung 4: Die Begrifflichkeiten Zeichen, Daten, Informationen und Wissen	16
Abbildung 5: Wissenstypen nach Spender.....	22
Abbildung 6: Kernelemente des Wissensmanagements	40
Abbildung 7: Elemente einer ganzheitlichen Bewirtschaftung der organisationalen..... Wissensbasis	46

1 Einleitung

Wir befinden uns auf dem Weg in eine Wissensgesellschaft. Diese Aussage könnte so oder ähnlich einen Bericht über die aktuelle Bildungspolitik in Deutschland, Europa oder auch in den Vereinigten Staaten von Amerika einleiten. Es könnte auch die Aussage eines Tagesschausprechers sein, der über die ständig weiter wachsende Vernetzung der Menschen spricht und über die pausenlose Ausweitung des Internets, das jegliche Inhalte sekundenschnell per Mausklick zur Verfügung stellt. Genauso gut kann es aber auch der Kern einer Ansprache eines Geschäftsführers eines mittelständischen Unternehmens in Deutschland sein, der seine Belegschaft zu dem so genannten lebenslangen Lernen motivieren will. Es können noch viele weitere Beispiele genannt werden, denn dieses Thema ist sehr aktuell. Der Faktor Wissen steht im Fokus von vielen Untersuchungen und gewinnt stets an Bedeutung in Theorie und Praxis hinzu.

So sprach der damalige Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Dr.-Ing. E.h. Uwe Thomas bei seiner Eröffnungsrede der nationalen Startkonferenz zum gemeinsamen Arbeitsprogramm der EU-Bildungsminister und der Europäischen Kommission am 9. Dezember 2002 sogar vom „Sprung zur Wissensgesellschaft.“¹ Die Wissensgesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass das Wissen in alle Bereiche des Lebens hineinreicht und dort vermehrt einen zentralen Platz einnimmt². Der Faktor Wissen ist ein strategischer Wettbewerbsfaktor geworden – für Unternehmen und für ganze Volkswirtschaften. Gemessen an der Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens hat er die drei klassischen wirtschaftlichen Faktoren Arbeit, Kapital und Boden eingeholt, wenn nicht sogar überholt. So kristallisiert sich der Produktionsfaktor Wissen inzwischen als das entscheidende Merkmal in Unternehmen heraus. In einem Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung heißt es dazu jedoch, dass ein Unternehmen gut ein Drittel des Wissens eines Mitarbeiters verliert, wenn dieser das Unternehmen verlässt³.

Dieses stellt die Unternehmen vor eine große Herausforderung. Wie kann eine Unternehmung den Verlust des vorhandenen Wissens verhindern und wie das im Unterneh-

¹ Dr. Thomas, U.: Eröffnungsstatement, in: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): BMBF Publik, Europa auf dem Weg zur Wissensgesellschaft, 2002, S. 9.

² Vgl. Hack, L.: Wissensformen zum Anfassen und zum Abgreifen. Konstruktive Formationen der „Wissensgesellschaft“ respektive des „transnationalen Wissenssystems“, in: Bittlingmayer, U. (Hrsg.): Die „Wissensgesellschaft“, Wiesbaden 2006, S. 111.

³ Vgl. Astheimer, S.: Ältere Mitarbeiter werden wenig gefördert, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 247, 24.10.2006, Seite 17.